

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 89 (1982)

Heft: 6

Rubrik: Energie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Über Nacht werden die Sendungen an den Bestimmungsort geflogen und frühmorgens beginnt die Verteilung der Pakete. Bis spätestens 14.00 Lokalzeit sind alle Sendungen beim Empfänger zu Hause ausgeliefert. Und das nicht etwa nur in den Ballungszentren, im Gegenteil mit SPEX erreichen Sie annähernd 15 000 Ortschaften überall in den USA. Und dies alles mit Laufzeitgarantie, in weniger als 36 Stunden.



Kurz vor Abflug: Alle SPEX-Sendungen werden zuletzt verladen, damit ein speditiver Auslad und Weiterleitung gewährleistet ist.

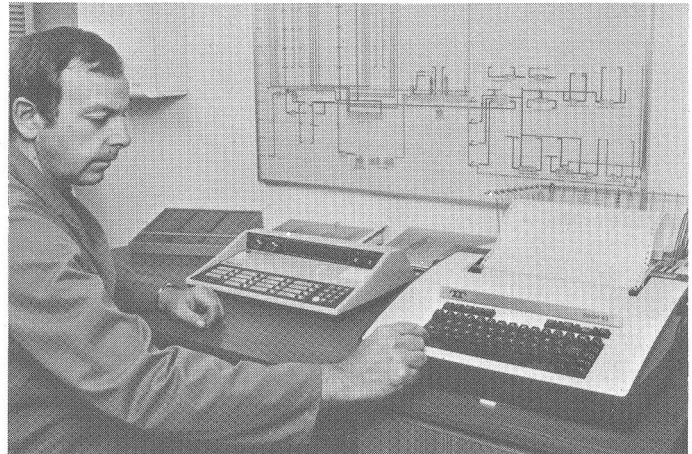
Es müssen nicht immer Ersatzteile sein. Dieser superschnelle Dienst eignet sich ebenso für dringende Dokumente, Offerteingaben, Pläne, Verträge, EDV-Software, Mustersendungen und vieles mehr. SPEX funktioniert nicht nur nach den USA. Er kann ebenfalls von den USA, oder innerhalb Europas, von und nach gewissen Stationen in Afrika und dem Fernen Osten benützt werden.

Sollten Sie wiederum einen ähnlichen Notruf erhalten oder gilt es sonst irgend etwas Dringendes zu versenden, sind Sie dazu bestens vorbereitet: SPEX in Ihrer Dienstleistung.

Gerold R. Gut
Leiter Beratungsdienst Fracht

Energie

Fr. 95 000.— Heizkostensparnis durch Energiemanagement in einem Zürcher Versicherungsgebäude



FLP. Das Energiemanagement ist eine der wirksamsten Möglichkeiten, in bestehenden Gebäuden und in geplanten Neubauten Energie zu sparen. Es sind dazu weder bauliche, noch andere Eingriffe nötig. Ohne Beeinträchtigung des Raumkomfortes werden unter Anwendung modernster Technologien sämtliche Energieströme wirtschaftlicher eingesetzt. So wird vermieden, dass nachts, am Wochenende und an Feiertagen, beim Nichtgebrauch einzelner Räume, bei Sonneneinstrahlung auf der Südseite usw. mehr geheizt wird als der Augenblick erfordert. Alle diese kleinen und grossen Einsparungen summieren sich zu einer vorausberechneten Summe, die das Energiemanagement meist innert ein bis drei Jahren amortisiert.

Bei unserem konkreten Beispiel, im Bürogebäude der «Zürich»-Versicherung am Mythenquai, begann das Energiemanagement damit, dass sich die Honeywell-Experten das Gebäude genau ansahen, Temperaturen und Feuchtigkeit zu jeder Tages- und Nachtzeit feststellten und pro Anlagenteil den Bedarf ermittelten. Dann wurde ein Delta-Gebäudeleitsystem eingerichtet. Es besteht aus einem kleinen Computer, der mit verschiedenen Thermostaten, Thermometern und anderen Messgeräten verbunden ist. Er regelt die Heizungs-, Klima- und Beleuchtungsanlage mit der optimalen Effizienz und der Berücksichtigung aller Bedürfnisse und Faktoren. Diese können auch Monate im voraus programmiert werden. Unser Bild zeigt die einfache Bedienungskonsole, mit der alle Betriebszustände festgestellt, kontrolliert und geändert werden.

Mit Hilfe eines speziellen Computerprogramms konnte in unserem konkreten Fall im voraus ein Sparpotential von Fr. 80 000.— pro Jahr ermittelt werden. Die Einsparungen im ersten Betriebsjahr wurden um Fr. 15 000.— übertroffen. Im Detail wurden beispielsweise folgende Anzahl KWh pro Jahr eingespart:

Jet-air-Tagbetrieb 48 153, Jet air-Nachtbetrieb 79 836, Hallenbad 22 886, Traforäume ZL + AL 25 268, Garage-Nachtbetrieb 56 770, Verwaltungsratszimmer 46 705, usw. Die Jahresersparnis beträgt insgesamt 385 531

KWh. Die Investition hat sich in weniger als zwei Jahren amortisiert. Durch die bedeutende Heizölsparsnis wird als erwünschter Nebeneffekt auch die Luft mit weniger Abgasen belastet. Energie, die nicht verbraucht wird, ist die Billigste und Umweltschonendste. In Geschäfts- und Verwaltungsgebäuden, Schulhäusern, Industriebauten, Shoppingcentren, Hotels usw. kann mit dem Energiemanagement noch eine gewaltige Energieersparnis aktiviert werden.

mit tex Betriebsreportage

H. Walser AG: Spezialist in feinem Pigmentdruck



Dreigeschossiger Neubau mit 105 Meter Länge und 14 Meter Breite (Foto M. Reinhard)

Passiert man Herisau, von St. Gallen herkommend auf der direkten Route in Richtung Wattwil und Schwägälp, sind linker Hand vorerst die alten Gebäude der ehemaligen AG Ausrüstwerke Steig sichtbar. Kurz dahinter, auf der rechten Strassenseite, folgen dann die modernen, in markantem Dunkelbraun gehaltenen Betriebsstätten der H. Walser AG. Der letzte der drei Neubauten, die an dieser Stelle in rascher Kadenz errichtet worden sind, ist erst vor wenigen Monaten in Betrieb genommen worden. Die einleitende kurze geographische Standortbestimmung deutet bereits auf die recht bewegte Firmengeschichte hin.

Konzentration an einem Ort

Die heute als Lohndruckunternehmen (Pigment- und Siebdruck, zu einem kleinen Teil auch noch Spritzdruck) und Veredelungsunternehmen tätige Firma wurde 1926 im appenzellischen Urnäsch als Spritzdruckerei gegründet. Das Filmdruckverfahren wurde in den fünfziger Jah-

ren aufgenommen und ist heute Hauptgebiet. Ende der sechziger Jahre wurde die Produktion in Zürchersmühle ausgebaut und die ersten 60-Meter-Drucktische installiert. 1970 übernahm dann die H. Walser AG die auf diesem Sektor spezialisierte Carl Zürcher AG in Bühler, wo ebenfalls Drucktische aufgestellt wurden. Mit der in den Mitsiebzigerjahren verwirklichten Übernahme der AG Ausrüstwerke Steig in Herisau hatte das Unternehmen nun Druckkapazitäten an drei verschiedenen Orten. In der Folge wurde 1977 die Veredelungsabteilung in einem Neubau in Herisau zusammengefasst und zwei Produktionsstätten, Schönengrund und Steig, stillgelegt. Die dezentralisierten Druckkapazitäten erforderten jedoch hohen, administrativen Aufwand, Hilfsfunktionen mussten teilweise an drei Orten aufrecht erhalten werden. Die gleichzeitig hohe Auslastung im Drucksektor und die für die H. Walser AG guten Aussichten bewogen dann die Unternehmensleitung zur Konzentration am heutigen Standort in Herisau, zumal die räumliche Streuung zunehmend zu schaffen machte. Die notwendige Kapazitätserweiterung ergab dann zusammen mit den bereits erwähnten Beweggründen den Ausschlag für die Konzentration der Druckproduktion am heutigen Standort. Die Kostenberechnungen ergaben, dass eine Zentralisation trotz eines im Moment sehr grossen Investitionsvolumens weitaus die beste Lösung für eine langfristige Zukunft war. Nach einer ersten Druckhalle wurde nach den letzten Sommerferien die zweite Halle in Betrieb genommen, wobei nur 10 Prozent der Kapazitätsausdehnung dient. Das Gebäudekonzept umfasst aber auch noch Raumreserven. Der dreigeschossige Baukörper weist eine Länge von 105 Metern und 14 Metern Breite auf, mit einem Anbau von 26 mal 14 Metern.

Marktnische früh erkannt

Vor rund 20 Jahren trat der heutige Inhaber, Dr. H. P. Walser, Sohn des Firmengründers, an die Spitze des Unternehmens. Er hat, und das geht aus dem Gespräch des «mittex»-Besuchers mit dem HSG-Absolventen hervor, der Firma einen klaren Stempel aufgedrückt. Bereits Mitte der sechziger Jahre entschloss man sich zur Spezialisierung auf den Handdruck. Während andere Lohndrucker ihre Tische eliminierten, baute Walser auf ebendieses Verfahren. Die mittlerweile eingetretene Entwicklung im gesamten Textildruck hat dem initiativen Unternehmer recht gegeben, zumindest aus der heutigen Sicht der Dinge. Wagt man eine Wertung, so kann wohl ohne Übertreibung gesagt werden, dass H. P. Walser sehr früh eine Marktlücke erkannt und diese konsequent und ohne Schlenker ausgenützt hat.

Natürlich kommt der Firma der anhaltende, gegenwärtige Trend zu kleinen Auftragsgrössen seitens der Manipulanten sehr entgegen. Das Rezept heisst viele Designs, modische Vielfalt, eine grosse Anzahl von Colorits und rasche Lieferung. Zum täglichen Brot gehören kleine Auflagen mit einigen hundert Laufmetern, die obere Grenze, die praktisch nicht überschritten wird, liegt bei 2000 Metern. Als Pigment-Handdruckerei (es werden fast ausschliesslich Pigmentfarben verwendet) hat das Unternehmen heute eine recht singuläre Stellung und auch entsprechenden Erfolg. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 1981, der übrigens in der Firma per Anschlagbrett jedem Mitarbeiter zugänglich ist und keine verklausulierten Formulierungen enthält, nennt das Effektivergebnis für 1981 wie folgt: total der Verkäufe (inklusive Schablonen) 7,065 Mio Franken, bei einer Lohnsumme inklusive Nebenkosten von 3,213 Mio Franken und übrigen Kosten in der Höhe von 2,290 Mio